



**Bezirksamt Lichtenberg**



**Naturschutz**  
Berlin-Malchow

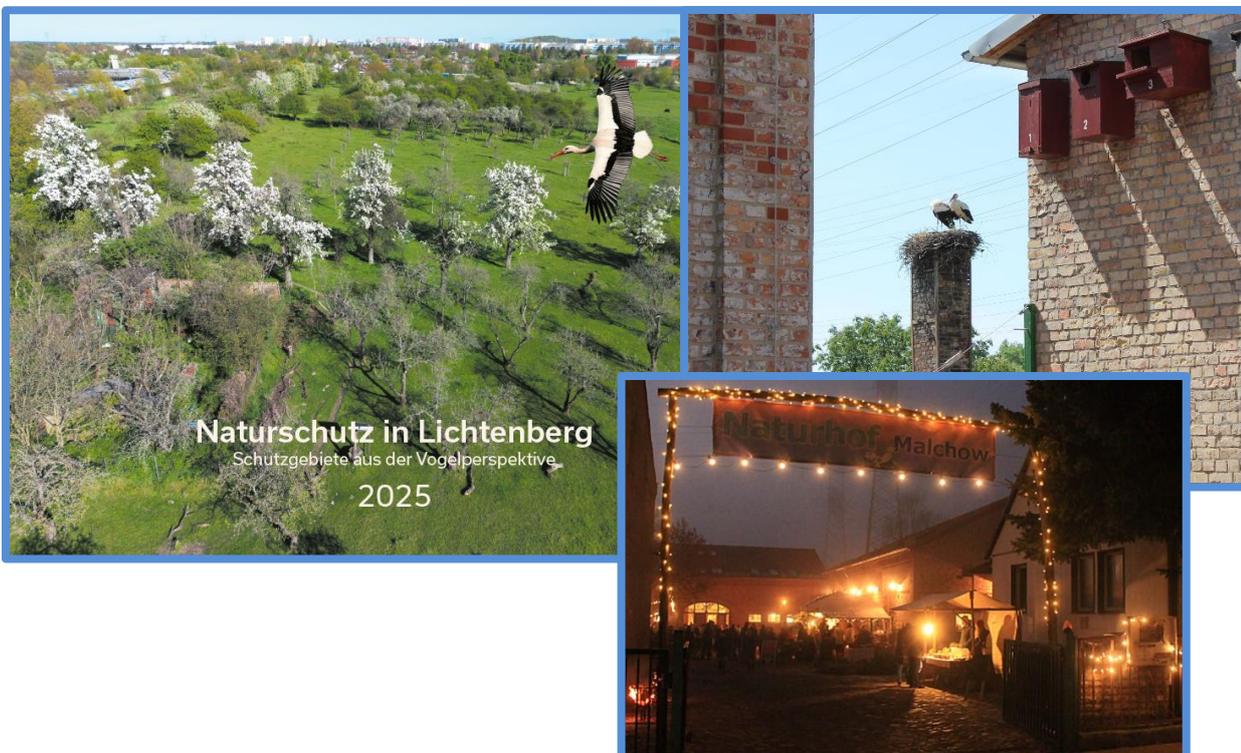


*Mit Herz, Hand  
und Verstand.*

## **PRESSEMAPPE**

**zum Pressegespräch am 23. September 2024**

**mit der Lichtenberger Stadträtin für Verkehr, Grünflächen, Öffentliche Ordnung, Umwelt und Naturschutz Filiz Keküllüoğlu und dem gemeinnützigen Verein Naturschutz Berlin-Malchow (Beate Kitzmann und Christin Klieme)**



### **Pressekontakt:**

Bezirksstadträtin Lichtenberg  
Frau Filiz Keküllüoğlu  
Möllendorffstraße 6, 10367 Berlin  
Tel. 030 / 902 96 4200  
Fax 030 / 902 96 4209

[Filiz.Kekuellueoglu@lichtenberg.berlin.de](mailto:Filiz.Kekuellueoglu@lichtenberg.berlin.de)

Naturschutz Berlin-Malchow  
Dorfstraße 35, 13051 Berlin  
Tel. 030 / 927 99 830  
Fax 030 / 927 99 831

[presse@naturschutz-malchow.de](mailto:presse@naturschutz-malchow.de)  
[www.naturschutz-malchow.de](http://www.naturschutz-malchow.de)

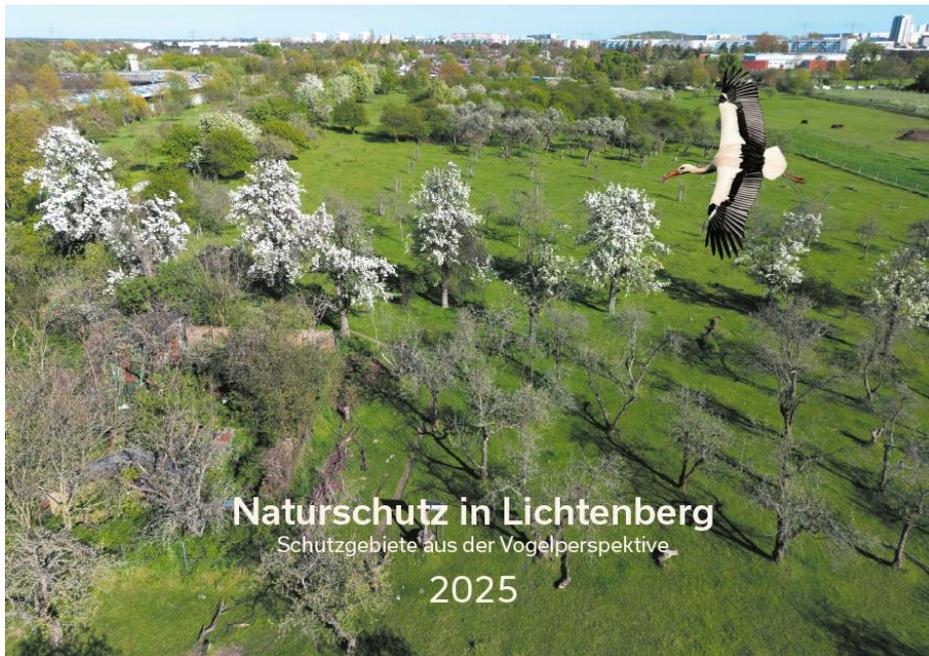
## 1. Präsentation Lichtenberger Jahreskalender 2025

Seit 2014 obliegt dem Umweltbüro Lichtenberg die koordinierende Begleitung zur Erstellung des bezirklichen Jahreskalenders, welcher stets einen Schwerpunkt auf regionale Naturschutzthemen legt. Der Lichtenberger Jahreskalender wurde von den Mitarbeiterinnen des Umweltbüros Lichtenberg konzipiert und vom Umwelt- und Naturschutzamt Lichtenberg herausgegeben. Gestaltung, Satz und Druck erfolgte durch die *Vier C print + mediafabrik*, einer Lichtenberger Druckerei, die für die Herstellung hochwertiger Druckprodukte steht.

Der Lichtenberger Jahreskalender 2025 geht in diesem Jahr in luftige Höhen und blickt aus der Vogelperspektive auf die Lichtenberger Schutzgebiete, die 18 Prozent der Bezirksfläche einnehmen. Schutzgebiete haben für Menschen, Tier und Pflanzen sehr viel zu bieten. Sie dienen als bedeutende Rückzugsorte für gefährdete Pflanzen- und Tierarten und leisten einen entscheidenden Beitrag zur Bewahrung der Biodiversität. Durch den Schutz und die Pflege dieser natürlichen Lebensräume wird nicht nur das Überleben heimischer Flora und Fauna gesichert, sondern auch das ökologische Gleichgewicht im Bezirk. Darüber hinaus bieten Schutzgebiete wertvolle Erholungsmöglichkeiten für Lichtenberger:innen. Ob bei Spaziergängen, Radtouren oder dem Beobachten der heimischen Flora und Fauna – in den Schutzgebieten Lichtenbergs lässt sich die Natur in vollen Zügen genießen, was das Wohlbefinden steigert und die Gesundheit fördert. Die zwölf Drohnenaufnahmen der Lichtenberger Landschaft im Jahreskalender 2025 ermöglichen einen neuen Blick auf den Bezirk und seine vielfältige Natur im Wandel der Jahreszeiten.

Ab dem 30. September 2024 ist der Kalender 2025 mit dem Titel *Naturschutz in Lichtenberg- Schutzgebiete aus der Vogelperspektive* kostenfrei und in einer Auflage von 3.000 Stück in verschiedenen Verteilerstellen erhältlich. Darunter befinden sich die öffentlichen Bibliotheken und Bürgerämter im Bezirk, die Stadtteilzentren, das Rathaus Lichtenberg, das Umweltbüro Lichtenberg und der Hofladen auf dem Naturhof Malchow.

Traditionell werden zum Lichtermarkt am Rathaus Lichtenberg verschiedene Alltagsgegenstände mit Motiven des Lichtenberger Jahreskalenders 2025 von Frau Filiz Keküllüoğlu,



Bezirksstadträtin für Verkehr, Grünflächen, Ordnung, Umwelt und Naturschutz, für einen guten Zweck versteigert. Wenn Sie noch auf der Suche nach einer schönen Geschenkidee zu Weihnachten sind oder sich selbst beschenken möchten, dann finden Sie am 01. Dezember 2024 mit Sicherheit einen Favoriten.

Abb. 1: Titelblatt des Lichtenberger Jahreskalenders 2025 (Quelle: Umweltbüro Lichtenberg)

## 2. Das Berliner Storchenjahr

### Elternzeit 2024 bei den Weißstörchen auf dem Naturhof Malchow

In Berlin gibt es an drei Standorten Horste, die der Weißstorch derzeit aktiv nutzt, zwei davon liegen in Lichtenberg und einer in Pankow.

Auf dem Naturhof Malchow landete am 26. März 2024 ein Storchenmännchen auf dem Nest des Schornsteins der ehemaligen Gärtnerei. Am 30. März 2024 gesellte sich ein Weibchen dazu. Beide Störche tragen keinen Ring, wir können demnach nicht sagen, ob sie schon einmal bei uns waren. Das Paar bebrütete die Eier abwechselnd vier Wochen lang.

Trotz der relativ frühen Ankunft beider Altvögel Ende März und lautstarkem Geklapper im April, konnten die Mitarbeitenden von Naturschutz Berlin-Malchow e.V. erst Ende Mai den geschlüpften Nachwuchs bestätigen. Drei Jungvögel wuchsen rasch heran: Aus Daunen wurden Federn, aus kleinen Küken größere. Schon nach sieben Wochen haben die Jungstörche die Körpergröße der Alttiere erreicht. Dass sie im Übergang zum Erwachsenenalter sind, erkennt man an ihren braun-orange gefärbten Schnäbeln und Beinen.

Anfang Juni wurden die Jungvögel auf dem Naturhof von Jens Scharon beringt. Die Ringe stammen von der Beringungszentrale auf Hiddensee. Die erfassten Daten werden dort gesammelt und jährlich wissenschaftlich ausgewertet. Diese Forschungsarbeit stellt eine wichtige Grundlage der Erforschung des Vogelzuges dar, auch hinsichtlich klimatischer Veränderungen.



Abb. 2 + 3: Jungstörche im Nest und Altstorch auf dem Dach der Remise auf dem Naturhof Malchow  
(Quelle: Naturschutz Berlin-Malchow)

Ab Ende Juni nutzten die Jungstörche jede Gelegenheit zum Trainieren der Flugmuskulatur. Fleißig wurden die Flügel ausgebreitet. Bei drei nicht mehr ganz kleinen Vögeln wurde es so auch schon mal eng im Storchennest. Mitte Juli war es dann soweit: Die drei Jungstörche verließen das Nest für das erste gemeinsame Flugerlebnis. Es begann die Zeit der gemeinsamen Futtersuche mit den Altstörchen. Die Abende und Nächte bis zum Abflug der Jungtiere wurden aber weiterhin im schützenden Nest verbracht. Bedauerlicherweise verunglückte am 24. Juli 2024 ein Jungstorch bei seinen morgendlichen Flugübungen tödlich.

Das Storchenjahr 2024 in Malchow ist mit dem Abflug der zwei Jungstörche am 20.08.2024 und dem Abflug der zwei Altstörche am 23.08.2024 zu Ende gegangen.

Die Aufzucht der Jungstörche ist für die Alttiere jedes Jahr eine Herausforderung. Ein entscheidender Faktor ist das Nahrungsangebot in der unmittelbaren Umgebung. Störche finden besonders passendes Nahrungsangebot auf Wiesen und Äckern, die einen mäßig hohen Bewuchs haben. Die Umgebungen der in Berlin regelmäßig besetzten Nester besitzen einen dörflichen Charakter. Mit der Lage am Stadtrand ergibt sich die Grundlage für die Nahrungssuche, das sind weitläufige Freiflächen, die sich bis ins angrenzende Brandenburg erstrecken. Immer stärker geraten diese Freiflächen in den Fokus anderer Nutzungszwecke. So fallen diese wertgebenden Nahrungsflächen für den Weißstorch weg und machen die Umgebung unattraktiv für die Wahl als Nistplatz.

### **3. Auswirkungen von Lichtverschmutzung auf die Vogelwelt**

Lichtverschmutzung ist ein Phänomen, bei dem künstliches Licht die natürliche Dunkelheit der Nacht beeinträchtigt. Dies kann sich auf verschiedene Aspekte der Umwelt auswirken, einschließlich des Verhaltens von Vögeln. Und dabei wäre es so einfach dieses Problem zu beheben, denn Licht lässt sich leicht ausschalten.

Licht in der Nacht hat für zahlreiche Tiere tödliche Folgen. So sterben zum Beispiel jedes Jahr Milliarden von Insekten an Straßenlaternen. Zugvögel fliegen erschöpfende Umwege, da sie von künstlichem Licht verwirrt und von ihren Zugrouten abgelenkt werden, oder sie kollidieren mit nächtlich beleuchteten Hochhäusern. Doch auch wenn das menschengemachte Licht im Dunkeln nicht immer unmittelbar zum Tode führt, kann es für Tiere erhebliche ökologische Konsequenzen haben. Dies haben Wissenschaftler:innen nun für Singvögel nachgewiesen.

Neben Pestizideinsatz, Insektenschwund, Lebensraumverlust, Verlust von Rastgebieten beim Vogelzug und Vogelfang im Mittelmeerraum ist Kunstlicht und Lichtverschmutzung ein weiterer Faktor, der zum Vogelsterben beiträgt.

Hugo Weigold, erster Leiter der Vogelwarte Helgoland reduzierte bereits in den 1920er Jahren den Vogelschlag am Helgoländer Leuchtturm nennenswert, indem er das Hindernis mit Vogelschutzlampen für die Zugvögel erkennbar machte. Das Problem ist also kein Neues!

Die Sinneswahrnehmung der Vögel unterscheidet sich von derjenigen des Menschen. Sie können Grüntöne feiner unterscheiden als wir. Hecken oder Wälder sind für sie folglich nicht einfach eine grüne Wand, sondern bilden eine facettenreiche Landschaft.

Vor allem kleine Vogelarten sind es gewöhnt, durch nur wenige Zentimeter große Öffnungen zu fliegen (Geäst der Bäume). Aber auch größere Arten wie Eulen oder Habichte fliegen sehr geschickt durch dichte Baumkronen.

Vögel haben ihre Augen seitlich positioniert. Viele sehen deshalb 360 Grad rings herum. Das gestattet, auch Feinde, die von hinten kommen, frühzeitig zu entdecken. Der Nachteil: Das Sehen nach vorne ist nur schwach ausgebildet, in einem engen Winkel. Die räumliche Wahrnehmung ist deshalb viel schlechter als bei uns Menschen.

Jüngste Untersuchungen zeigen, dass der für die Zugorientierung erforderliche, lange Zeit unbekannt *Magnetsinn* im Auge sitzt und lichtsensitiv ist. Dieser Sinn ermöglicht es den Vögeln, das Erdmagnetfeld zu „sehen“. Um sich während des nächtlichen Zuges erfolgreich orientieren zu können, brauchen die Vögel also Licht einer ganz bestimmten Qualität.

Kunstlicht stellt für Vögel auf ihrer Reise in die Winter- und Sommerquartiere eine tödliche Gefahr dar. Die meisten tagaktiven Vogelarten reisen nachts, weil sie den Tag nutzen, um Nahrung zu suchen und sich für den Weiterflug zu stärken. Neben dem Erdmagnetfeld und Landmarken ist der Sternenhimmel ihr hauptsächlich Wegweiser. Immer häufiger werden sie durch künstlich beleuchtete Strukturen irritiert und von ihrer Flugbahn abgelenkt. In Küstennähe wurden vermehrt orientierungslose Zugvögel beobachtet,

die mehrere Stunden Leuchttürme und Bohrrinseln umkreisen. Da die Tiere auf den langen Routen mit ihrer Energie haushalten müssen, kann eine solche Ablenkung zum Tod durch Erschöpfung führen. Außerdem finden sich häufig Schlagopfer an Funk- und Leuchttürmen sowie an beleuchteten Hochhäusern.

Lichtverschmutzung hat auch Auswirkungen auf die Fortpflanzung in der Vogelwelt. Weibliche Blaumeisen beginnen in der Stadt eher mit dem Brutgeschäft aufgrund der oft taghellen Beleuchtung in der Nacht. Die frühere Eiablage könnte für den Nachwuchs kritisch werden, wenn die Phase des höchsten Futterbedarfs nicht mehr mit dem Zeitpunkt der maximalen Futterverfügbarkeit zusammenfällt.

Millionen von Vögeln verenden jährlich allein in Mitteleuropa durch Kollisionen mit Glas-scheiben und Glasfassaden, oft in Kombination mit Lichtverschmutzung. Vogelfreundliches Bauen senkt das Kollisionsrisiko um ein Vielfaches. Hier die wichtigsten Merkmale:

- Maßvolle Beleuchtung waagrecht montiert, bringt genug Licht und blendet nicht.
- Vollabgeschirmte Lampen verhindern die Abstrahlung nach oben und zur Seite. Reflektoren leiten das Licht dorthin, wo es benötigt wird.
- Wenn Gebäude oder Werbetafeln beleuchtet werden sollen, dann von oben nach unten.
- An Verkehrsnutzungszeiten angepasste Beleuchtungsstärke mit Nachtabenkung.
- Kaltweißes Licht mit einem hohen blauen Anteil sollte nachts vermieden werden, da dieses die meisten negativen Auswirkungen auf alle Lebewesen hat.
- UV-Lichtanteile können vom Menschen nicht wahrgenommen werden, aber von einigen Insekten-, Vogel- und/oder Fledermausarten – Ausfilterung dieser Anteile.



Abb. 4: Sammlung toter Zugvögel am Flughafen BER in der Zugnacht 6./7.10.2012 (Quelle: NABU Berlin)

#### **4. Schneller-Bauen-Gesetz**

Der Senat von Berlin hat im Juni den Entwurf für das Schneller-Bauen-Gesetz beschlossen. Es ist eines der prioritären Regierungsvorhaben und verfolgt das Ziel, die Planungs-, Genehmigungs- und Bauprozesse zu beschleunigen und die allgemeinen Rahmenbedingungen für das Bauen in Berlin zu erleichtern. Dabei werden sämtliche Phasen und Themenbereiche des Bauens in den Blick genommen und Beschleunigungsansätze formuliert. Beim Schneller-Bauen-Gesetz handelt es sich um ein sogenanntes Artikelgesetz, mit dem verschiedene Landesgesetze geändert werden sollen. Dazu gehören die Berliner Landesbauordnung, das Denkmalschutzgesetz, das Naturschutzgesetz, Landeswaldgesetz, Baumschutzverordnung und einige weitere. Die Berliner Naturschutz-Anforderungen, die über bundes- und europarechtliche Festlegungen hinausgehen, sollen auf diesem Weg reduziert werden.

Das Schneller-Bauen-Gesetz sieht vor, Bauantragskonferenzen für größere Bauvorhaben einzuführen und in der Bauordnung zu verankern, um hier frühzeitig Hemmnisse aus dem Weg zu räumen und gemeinsam mit den betroffenen Behörden das Baugenehmigungsverfahren zu beschleunigen. Ziel ist es auch, die gesetzlichen Regelungen unter anderem zum Natur- und Artenschutz in Berlin zu vereinfachen, soweit es das EU- und Bundesrecht zulässt. Wie im Beschleunigungspakt zwischen Bund und Ländern vereinbart, sollen dahingehend landesgesetzliche Vorschriften an Bundesrecht angeglichen werden. Parallel zum steigenden Bedarf an neugebauten Wohnungen steigt auch der Bedarf an Ausgleichs- und Kompensationsflächen. Dies soll durch ein verstärktes Vorkaufsrecht zugunsten des Landes Berlin für Flächen in Landschaftsschutzgebieten erreicht werden. Das Schneller-Bauen-Gesetz soll bis Dezember 2024 in Kraft treten.

Im Schneller-Bauen-Gesetz sollen konkret benannte Ausnahmen für Zerstörungen und Beeinträchtigungen von im Bundesgesetz genannten Biotopen geschaffen werden, um den Wohnungsbau zu fördern. Solche Ausnahmemöglichkeiten sind bereits im Bundesgesetz formuliert. Dass nun im Berliner Landesgesetz Wohnungsbau und soziale Infrastruktur als „überwiegende öffentliche Belange“ definiert werden, soll den Bauämtern offenbar größere Entscheidungsspielräume gegen den Erhalt von Biotopen eröffnen, was wir nicht nur äußerst kritisch bewerten, sondern klar ablehnen.

Für Ausnahmen des Störungsverbots von besonders geschützten Tier- und Pflanzenarten nach dem Bundesnaturschutzgesetz sollen den anerkannten Naturschutzverbänden für fachliche Stellungnahmen nur noch zwei Wochen Zeit gegeben werden. Das ist kritisch zu sehen, da sich meist mehrere Verbände abstimmen müssen. Wenn aufgrund von Zeitmangel nicht alle relevanten Fakten zusammengetragen werden können, führt das unter Umständen nachträglich zu Verzögerungen im Bauablauf. Bspw. dann, wenn bei der Planung eines Neubaus, das Thema Vogelschlag nicht berücksichtigt wurde. Große Glasfassaden stellen ein Tötungsrisiko für die Vögel dar. Wurde das Thema im Vorfeld nicht bearbeitet, ist ein Baustopp möglich.

Der Gesetzentwurf wird insbesondere den Herausforderungen beim Klimaschutz nicht gerecht. Um Berlin als lebenswerte Stadt im Klimawandel zu erhalten, muss zukünftig so gebaut werden, dass keine neuen Hitzeinseln entstehen, es im besten Fall sogar weniger werden. Die neu gebauten Häuser stehen für Jahrhunderte – wir müssen daher heute so bauen, dass Regenwasser gesammelt wird und Grünflächen die Umgebung kühlen. Sonst erhalten wir – zumindest in den Sommermonaten – kaum bewohnbare Stadtteile, die sich durch eine geringe Lebensqualität auszeichnen. Eine vorausschauende Planung, die auch alle Naturschutzvorgaben mit bedenkt, macht das Bauen nicht nur schneller, sondern erhält die Lebensqualität der Menschen in Berlin.

## 5. Neuanlage Kleingewässer am Stegweg

Am *Stegweg* im Norden Lichtenbergs wurde im Jahr 2023 und 2024 eine naturschutzfachliche Kompensationsmaßnahme zum Bauvorhaben Ausbau ICE-Werk Rummelsburg durchgeführt. Die baulichen Maßnahmen mit dem Ziel, Biotopverbundstrukturen zwischen den Naturschutzgebieten *Wartenberger/Falkenberger Luch* und den *Falkenberger Rieselfeldern* zu schaffen, sind nun abgeschlossen.

Im Rahmen dieser Maßnahme wurde nicht nur ein Kleingewässer neu angelegt, sondern auch Feldgehölz-Bereiche mit standortgerechten Pflanzen sowie Biotopstrukturen wie Lesesteinhaufen, Totholzstubben und Totholzhäufen. Insgesamt wurden 16.000 m<sup>2</sup> Acker in Wiesenflächen umgewandelt. Die langfristige Pflege soll mittels Beweidung stattfinden.

Zur langfristigen Wasserspeisung wurde der bereits bestehende Brunnen an der Schulzenkute mit einer stärkeren Pumpe und zwei zusätzlichen Solarpanelen nachgerüstet. Zwischen beiden Kleingewässern besteht eine Verbindungsleitung.

## 6. Veranstaltungshinweise Umweltbüro Lichtenberg

Die *Woche der Generationen* findet 2024 unter dem Motto „Gemeinsam in Lichtenberg“ statt. Sie soll Menschen im Bezirk verbinden und bietet ein vielfältiges Programm für alle Altersgruppen an. In diesem Rahmen veranstaltet das Umweltbüro Lichtenberg eine **Wanderung am 1. Oktober 2024** von 14.00 bis 16.00 Uhr **rund um Ober-, Oranke- und Fauler See**. Treffpunkt ist die TRAM-Station *Oberseestr.* der M5, Richtung stadteinwärts. Die drei Seen haben eine jeweils einzigartige Entstehungsgeschichte, die eng mit der menschlichen Nutzung verknüpft ist. Während der gemütlichen Wanderung soll Wissenswertes über die Entstehung der Seen, ihre Bedeutung für die Menschen sowie die Umgebung vermittelt werden.

Um Anmeldung unter [info@umweltbuero-lichtenberg.de](mailto:info@umweltbuero-lichtenberg.de) oder 030 92901866 wird gebeten.

Das Umweltbüro beteiligt sich mit interessanten **Veranstaltungen zu Fledermäusen** an der *Seniorenuniversität Lichtenberg* am **9. Oktober 2024** sowie an der *Lichtenberger Familiennacht* am **12. Oktober 2024**. In Deutschland sind 25 Fledermausarten heimisch, davon lassen sich 18 auch in Berlin finden. In der Dunkelheit bleiben diese faszinierenden Tiere oft unbemerkt, doch mithilfe eines Batdetektors kann man ihre Rufe hörbar machen. Besonders das Landschaftsschutzgebiet *Falkenberger Krugwiesen* im Norden Lichtenbergs ist ein beliebtes Jagdrevier für Fledermäuse. Zu den oben genannten Terminen werden jeweils von 18.30 bis 20.30 Uhr die nächtlichen Jäger hörbar gemacht, mithilfe eines Bat-Detektors. Der Treffpunkt ist das Umweltbüro Lichtenberg in der *Passower Str. 35*. Bitte bringen Sie Taschen- oder Stirnlampen mit. Festes Schuhwerk wird empfohlen.

Um Anmeldung unter [info@umweltbuero-lichtenberg.de](mailto:info@umweltbuero-lichtenberg.de) oder 030 92901866 wird gebeten. Die Veranstaltungen finden bei Regen/Unwetter nicht statt, da Fledermäuse den Regen meiden und in ihrem Unterschlupf bleiben.

## 7. Veranstaltungshinweise Naturhof Malchow

Am **19. Oktober 2024** findet von 12 bis 17 Uhr der traditionelle **Apfeltag** auf dem Naturhof Malchow statt. Von 12 bis 16 Uhr steht Ihnen der Pomologe Dr. Lutz Grope zur Seite und bestimmt Ihre mitgebrachten Äpfel. Bitte mindestens drei unpolierte, gute Äpfel mit Blattwerk und Stiel mitbringen. Die Sortenbestimmung von anderen Obstarten ist ebenso möglich. Einige Apfelsorten von unseren Streuobstwiesen, darunter alte und besondere Sorten, werden je nach Erntemenge zum Verkauf angeboten.



Abb. 5: Klaräpfel aus Malchow (Quelle: Naturschutz Berlin-Malchow)

Von 12 bis 14 Uhr können Sie in einem Filzkurs (Kosten 12 Euro pro Person) mit Frau Gruber das Nassfilzen kennenlernen und einen gefilzten Herbstgruß kreieren wie z. B. Kastanien oder die eigene Handytasche (dafür bitte das eigene Handy mitbringen, ebenso ein eigenes Handtuch für die Trocknung). Zudem tritt 14 Uhr das Märchentheater mit dem Stück *Rotkäppchen und der gute Wolf - ein Obstmärchen von den Märchenfrüchten* auf. 15.30 Uhr findet im Kappensaal ein Vortrag zum Thema Streuobst statt. Es gibt Spielangebote rund ums bunte Obst. Eine kleine, aber feine Auswahl an Händler:innen wird auf dem Naturhof Malchow individuell Handgemachtes zum Verkauf anbieten.

**Wo:** Naturhof Malchow, Dorfstraße 35, 13051 Berlin

**Anmeldung:** NUR für Theater & Filzkurs: Naturhof Malchow, Tel. 030 92799830, E-Mail: info@naturschutz-malchow.de

Mit dem Herbst bricht die dunkle Jahreszeit an. Wir wollen für Licht sorgen und **basteln** auf dem Naturhof Malchow am **02. November 2024** von 14.00 bis 16.00 Uhr gemeinsam **Laternen**. Eine Kerze hinein gestellt leuchtet diese ganz wunderbar und bringt gemütliche Stimmung in Wohnung und Haus. An einen Stock gebunden eignet sie sich wiederum hervorragend als Lampion. Bitte ein leeres Tetrapack mitbringen! Für Kinder ab 4 Jahren.

**Kosten:** 4 Euro pro Kind

**Anmeldung:** Naturhof Malchow, Tel. 030 92799830, E-Mail: info@naturschutz-malchow.de

Das Team vom Naturschutz Berlin-Malchow e.V. lädt am **16. November 2024** von 12 bis 18 Uhr erstmalig zu einem **Martins-Basar** ein. Eine feine Auswahl an Händler:innen wird Selbstgemachtes zum Verkauf anbieten. Von 12 bis 16 Uhr werden Weckmänner- und -frauen gebacken (Kosten 1€ pro Kind). Von 14 bis 16 Uhr können Sie in einem Kurs das Nassfilzen kennenlernen und einen gefilzten Adventsgruß kreieren (dafür bitte ein eigenes Handtuch für die Trocknung mitbringen, Kosten 12€ pro Person). Der Laternenumzug durch den Ortsteil Malchow startet um 16 Uhr (bitte Laternen mitbringen).

**Wo:** Naturhof Malchow, Dorfstraße 35, 13051 Berlin

**Anmeldung** NUR für Filzkurs + Backen: Naturhof Malchow, Tel. 030 92799830, E-Mail: info@naturschutz-malchow.de

Am **19. November** lädt Naturschutz Berlin-Malchow zum **nächsten Onlinevortrag** ein. Thema ist das **Finden, Schützen und Optimieren von Fledermausquartieren an Gebäuden**. Derzeit gehen viele Fledermausquartiere durch energetische Sanierungen der Gebäude verloren. Von 18.00 bis 19.30 Uhr wird uns Herr Gloza-Rausch Rede und Antwort stehen. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Margarete-Steffin-Volkshochschule Berlin-Lichtenberg statt.

### **8. Veranstaltungshinweise des Bezirksamtes Lichtenberg**

Gemeinsam mit der Lichtenberger Ehrenmedaille wird der erste **Lichtenberger Tierschutzpreis** am Donnerstag, dem **10. Oktober 2024** ab 18 Uhr im Kulturhaus Karlshorst, (Treskowallee 112, 10318 Berlin) verliehen. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Berlin im September 2024

Diese Mappe wurde zusammengestellt von: Doreen Hantuschke, Beate Kitzmann und Nora Pedroso Holthöfer.

[Download der Mappe sowie weiterführende Anlagen unter:](#)

<https://www.naturschutz-malchow.de/index.php/info-box/presse/pressemitteilungen>